**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 43 (1917)

**Heft:** 20

Artikel: Der Pazifist

Autor: Altheer, Paul

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-450212

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Pazifist

Leonhard Pflasterstein hatte im Lauf des Weltkrieges schon zweimal Bleite gemacht und fast nichts dabei verdient. 21ch, er war so ein schlechter Geschäftsmann! Da er aber außerdem ein einfacher Mann war, hielt er es mit dem bewährten Wahlspruch: Uller guten Dinge sind drei.

Mus diesem Grunde sette Leonhard Aflasterstein nunmehr zur dritten Pleite an. Er war einer jener gahlreichen Menschen, die ihr Leben lang nicht von dem Umstand Gebrauch gemacht haben, daß fremde Sprachen erlernbar sind. Er sprach nur deutsch, dieses aber um so schlechter. Infolgedessen und weil er in der neutralen Schweiz lebte, beschloß er, eine

fünfsprachige Zeitschrift pazifistischer Tendenz herauszugeben. Das war entschieden eine gute Idee. Leonhard Pflasterstein fand sie sogar sehr gut. Er suchte nach einem Ueberzeugungsgenossen und nach einem Geldmann, was nicht sehr schwierig war, da in der Schweiz sowohl der Pazisismus als auch das Geld nicht zu den rarsten Dingen gehörten. Der Mann, der sich als der Gefundene herausstellte, war durch Kriegslieserungen so reich geworden, daß er nunmehr von einem erfolgreichen Pazisismus nichts mehr zu befürchten hatte. Ja, die Sache hatte insofern für ihn einen gang besonderen Reig, als er sich sagte, daß er durch Sörderung des Pazisismus seine lieben Kollegen im Sache der Kriegslieferanten

an der Unhäufung strafbar großer Vermögenskomplere, wie beispielsweise er sich einen zugelegt hatte, erfolgreich hindern konnte.

Leonhard Aflastersteins neuer Freund nannte sich Meier. Obwohl dies nichts Hußergewöhnliches war und bei hundert andern Menschen auch vorkam, entzog es sich doch dem Wissen Pflastersteins, ob dies mit Recht geschah. Meier legte kurzerhand einen blauen Lappen auf den Tisch und bewies damit endgültig, daß er in der angenehmen Lage war, ein Ehrenmann zu sein. Pflafterftein nahm den Schein und machte einige dringende Unschaffungen für seinen Privatgebrauch. Der Schein war allerdings nicht dazu, sondern zur Herstellung einer Probenummer der fünf-

# Hotels

### Passage=Café St. Annahof

(Zürich)

Slutende Sarben, schimmerndes Licht. Der Süllhorn Garben, wie im Gedicht.

Kaffee und Kuchen, Whisky und Gekt, heimliches Suchen, Tischlein gedeckt.

Idnllisches Träumen, kosende Luft, Perlendes Schäumen, schwellende Bruft.

# "URANIABRUCKE" Limmatquai 26

Mittwoch und Freitag Konzerte von Franz Pretiner. Frau M. Kirchhof.

Wiener-Café Zeughaus-International

Ecke Jakobstr.

Täglich Konzert!
Prima Weine. - Gute Biere. - Bescheidene Pre
Es empfiehlt sich höft.
P. Kümpel.

# Palmhof Zürich 6 Universitätstr. 23 Mittag- und Abendtisch in Pension!

Mühlegasse — Zürich I — Zähringerstr.

Gute Küche zu bescheidenen Preisen.

tklassige Weine aus dem Zürcher Staatskeller.
ff. Hürlimann-Bier.

Spezialität: Lebende Fische aus dem Behälter.

HEINRICH HUBSCHMID.

Besuchen Sie in Zürich

Café Zwingli ermarkt 20, Zürich 1. Nur prima Weine Mittwoch u. Freitag Konzert

jeder Art findet man am sichersten durch ein Schweizer Wochen - Zeitung" Zürich

### Langstrasse ZÜRICH 4

Vorzügliches Konzert-u. Speisehaus G. Schwah-Müller. 

# span

Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Liorens.

Restaurant "Schweizerhof

42 — Telephon 9433 — bei der Kaserne Gute bürgerliche Küche tag Variété-Vorstellung

E. Hofbauer-Sauter

# Glockengasse 9 ZUP GIOCKE Tèlephon Nr. 1864

Hausspezialität: Grenache, Oporto, Alicante, Veltliner, Tiroler, Schaffhauser etc. etc., direkt von den Produktionsorten.

Guten Zuspruch erwartet der neue Inhaber: J. M. MART

# Fallstaff

Hohlstrasso 18, Zürich 4 Guter Mittagtisch von 90 Cts. Kalte und warme Spelsen zu jeder Tageszeit Prima Endemann-Bier, hell und dunkel Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung 611. empflichlt sich 1555 K. SPECKER und Fra

Höfl. empflehlt sich K. SPECKER und Frau. 

Vegetarisches Speise-Restaurant HALYSIA 44 Holbeinstr.-Seefeldstr. 19 (3 Min. v. Bellevne)

Täglich reiche Auswahl, schmackhaft zu-bereitet und leicht verdauliche Speisen Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. St.

HOTEL zur POST -Ballell & CAFÉ-ROMAND Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. — Französ Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von Fr. 2. — an. — Prospekt. Vultier-Schraner.

# la Spezial-Weinrestaurant Drucksachen aller Art 34 Oberdorfstr. - ZÜRIGH - Oberdorfstr. 34 Jean Frey, Buchdruckerei in Zürich.

# Eine Jasse guten Kaffee

für nur 10 Cts., sowie feinste Früchten-, Nidel-, Käs-und Zwiebelwähen etc. erhalten Sie in der Kaffeestube und Konditorei von

G. RAFF, Josephstrasse 79, Zürich 5. Für alkoholfreie Getränke billigste Preise. 1587



# Gasthaus zum Hirschen

beim alten Bad. Bahnhof — Tramlinie 2, 1, 6 Jeden **Sonntag** von 4 bis 10 Uhr **Bas Tanz-Unterhaltung** Prima Ballmusik – Flotte Gesellschaft – Reelle Weine Gute Küche – Zimmer von Fr. 1.50 an, F. Mulisch, Chef de Cuisin

Beim allen Badischen Bahnhof, gegenüber der Mustermesse SPEZIALITÄT: Markgräflerweine :: Feine Küchen-Spezialitäten

Hotel Blume . ephon 1695 BE Täglich Konzert Titers empfiehlt sich Wwe. Müller

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/28-1/211 Uhr.

## Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi. 

Hochzeits-Spazierfahrten ZÜRICH :-: TELEPHON

Zag- und

sprachigen pazifistischen Zeitschrift bestimmt gewesen. Das hatte Pflasterstein, der an vorübergehender Gedächtnisschwäche litt, rasch ein bischen vergessen. 211s es ihm wieder einsiel, fand er sich bereits in Unterhandlung mit einem Buchdrucker, der sich bereit erklärte, gegen Jusicherung des Auftrages die Probenummer besonders billig herzustellen.

Die Zeitschrift erschien einen ganzen Monat lang ebenso fünfsprachig wie regelmäßig. Das Manuskript hatte der Pazifist Meier, Kriegslieferant a. D. beschafft. Diese einmonatliche Regelmäßigkeit hatte, da es sich um eine Monatsschrift handelte, nichts Hußergewöhnliches an sich. Wie das Blatt entstanden war, wußte Pflasterstein nicht. Dafür konnte er auch nicht lesen, was darin stand. höchstens daß er zur Not, und wenn man ihm genügend Beit ließ, den deutsch geschriebenen Teil leidlich zu entziffern vermochte. Das genügte ihm. Und der Umstand, daß er mit keinerlei Urbeit belästigt wurde, war ihm umso angenehmer. als Herr Meier ihn prompt und nicht etwa schlecht, wie es sonst bei Verlegern üblich ist, bezahlte. Pflasterstein ging hocherhobenen Hauptes von einem Kaffeehaus ins andere. Er galt als ein Vorkämpfer des Friedens und wurde im gleichen Atemzug genannt mit der Heilsarmee, mit jenem viel belachten, in einer schmutigen Leinenhose steckenden Menschen, der Sonntag für Sonntag in einem schlechten Deutsch auf öffentlichen Plätzen alles beschimpste, was jenseits des Bereiches der 10kalen Gerechtigkeit war - und mit andern, weniger bedeutenden als lächerlichen Menschen.

Herr Meier war dringend auf einige Tage verreift. Inzwischen mußte Pflasterstein die zweite Mummer des fünfsprachigen Blattes herstellen. Liebenswürdige Menschen brachten ihm mit verdächtigem Lächeln allerhand Geschriebenes, das er nicht lesen konnte. Umso mehr freute er sich, daß er, aller Welt kenntlich, als verantwortlich für all das, was da in schönen arabischen, lateinischen und russischen Buchstaben in dem Blättchen stand, am Kopfe der ersten Seite prangte. Aber Friedrich von Schiller, der sich in den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen des zwanzigsten Jahr-

# Hotels

## Zum braunen Mutz

Restaurant und Bierhalle Barfüsserplatz 10, Basel

Gesellschafts-Saal im I. Stock-F. Kirschenheiter-Gempp,

# Barfüsserplatz American Bar 1618 ration zu jeder Tageszeit

Jak. Forrer

## ROSENGART

Damen-Kapelle

Täglich 2 Konzerte



Café und Restaurant "Stadthof" H. Hengelhaupt.

# Restaurant Eintracht

Grösstes Konzert - Lokal :: Täglich fertige Speisen und nach der Karte zu bürgerlichen Preisen

Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof Telephon 535 Inh.: MITTLER-STRAUB

Café-Restaurant

Täglich v.  $4\frac{1}{2}$  bis  $6\frac{1}{2}$  u. 8 bis  $10\frac{1}{2}$  Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr

Erstklassige Künstler-Konzerte!

Kein Konsumationsaufschlag

# Hotel-Pension

am Gurten bei Bern

Neuerbaufes Haus:: Ruhige Lage :: Prächtige Aussicht GanznaheTannenwaldungen

Schöne Spaziergänge daher für Pensionäre (Ruhe-und Erholungsbedürflige) ganz besonders geeignet

Pensionspreise: 1494
Fr. 5.50 bis Fr. 7.50
alles inbegriffen

Biffe Prospekie verlangen Höfl. empf. sich d. Besitzerin Familie Abderhalden.



### Besuchen Sie das Cremerie - Restaurant

Bern, Münzgraben s-à-vis Bellevue-Palais

Hotel-Pension Hortensia
Bern
Tel. 3946. Effingerstr, 6 a
(vorm, Hotel Lötschberg
Min. vom Bahnhof, Zimmer vot

Couverts mit Firma liefert Sean Fren, Buch-druckerei, Zürich.

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant MN 66 Hirschengraben (1 Min. v. Bahnhof)

St. Gallen Heimeliges, im Heimatschulzstil erbautes Bier- und Weinrestaurant Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine

Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel Jak. Lins-Stadler.

hier wird . . .



hunderts auskannte wie kein anderer, hat nicht umsonst gesagt, daß der Wahn kurz und die Reue lang ist.

Ein Freund Pflastersteins kam atemlos daher gerannt und rief:

"Um Gottes Willen! Was haben Sie gemacht?"

Dabei wedelte er ihm mit der zweiten Aummer der pazifistischen Monatsschrift unter der Nase herum.

Pflasterstein warf sich in Positur und sagte stolz:

"Gewiß! Mein Werk."

"Wiffen Sie eigentlich, was Sie da angerichtet haben? Können Sie denn das da überhaupt lesen?"

Nun wäre es Pflasterstein ein Leichtes gewesen, die Wahrheit zu sagen. Insolgedessen log er:

"Warum soll ich nicht lesen können, was in meinem Blatte steht?"

"Also, dann sind Sie vollständig meschugge und verdienen zehnmal mehr als Sie auf diese Aummer hin bekommen."

"Da hab' ich nichts dagegen. Aber reden Sie, bitte, selber mit Herrn Meier. Ich glaube nicht, daß das Geld bei ihm so lose sitt."

"Ich spreche nicht von Geld, sondern von Arbeitshaus."

Nun wurde es Psiasterstein schwül zu Mute. Einem Menschen, der wie er, der Arbeit in weitem Bogen aus dem Wege ging, durste man nicht mit Arbeitshaus kommen. Er drohte gerade ungemütlich 3u werden, als fein Sreund mit dem Singer auf eine Stelle wies und fagte: . "Sehen Sie das einmal genau an. Da. Lefen Sie."

Das war leichter gesagt als getan. Pflasterstein hielt die Stelle, die ihm sein Freund bezeichnet hatte, dicht vor die Augen, woraus ihm alsobald klar wurde, daß es nicht deutsch war und ihm insolgedessen dauernd ein ungelöstes Rätsel bleiben müßte, wenn sich der Freund nicht herbei ließ, ihn in die Geheimnisse seinzuweihen.

"Ma ja", sagte dieser, "ich sehe schon, Sie haben keine Uhnung. Also was Sie da unter "ruffisch" lesen — pardon, nicht lesen können — ist natürlich französisch. Das ginge ja noch. Eine kleine Verwechslung. Es sind zwar alle Rubriken falsch. Aber, macht nichts. Wenn wenigstens der Inhalt nicht so haarsträubend wäre. Sagten Sie nicht, daß dies eine pazifistische Zeitschrift sei? 27a, da gratuliere ich Ihnen. Da hat Sie einer schön rein gelegt. 211so unter der Rubrik "englisch" heißt es auf ruffisch, daß alle Griedensfreunde Verbrecher seien und eingesperrt zu werden verdienen. Und hier, unter "ruffisch" steht auf italienisch, herr Meier, der dunkle Sinangmann dieses Blattes, sei einer der größten Halunken dieses Erdballes.... Und hier unter "spanisch" kann der Xundige auf ruffisch erfahren, daß Gie selber, Herr Leonhard Pflasterstein, so dumm seien, daß Gie weder einen lateinischen Buchstaben von einem russischen, geschweige denn eine gescheite Idee von einer blödsinnigen unterscheiden können..."

Leonhard Pflasterstein wurde es schwarz vor den Augen.

"Wissen Sie, was Sie da verdient haben?" Pflasterstein gab zerknirscht zu:

"Ein paar kräftige Ohrfeigen."

Herr Meier, der in diesem Augenblick wie eine wohlberechnete Schauspielersigur auf das Stichwort eintras, fand Gesallen an diesen letzten Worten seines Rompagnons und zahlte ihm das Verdiente in so prägnanter Währung aus, daß Pstassersiehn sich längelang auf den Boden legte und die Sterne Polka tanzen sah.

So endete der rein menschliche Teil dieses Ausschnittes aus dem Leben Leonhard Pslastersteins, über den Leonhard hinter den mit Recht so beliebten schwedischen Gardinen noch einige Wochen in aller Beschaulichkeit nachdenken konnte, während sich Meier in dem Artikel, der ihn einen der größten Halunken des Erdballs nannte, durchschaut sah und eine Unmenge Gersengeld zahlte, bis er eine Gegend aussindig machte, in der er bis aus weiteres sür einen halbwegs anständigen Menschen gehalten wurde.

# An der Spitze

aller Mittel, die gegen Huften, Keiserkeit, Kalsweh und Natarrh gebraucht werden, marschieren die berühmten Wybert-Caba-Cablecten. Geit nunmehr 70 Jahren haben sich dieselben vorzüglich bewährt und sehlen wohl kaum als unentbehrliches Kausmittel in irgend einer Samilie.

Sitte, Vorsicht beim Einkauf! Die Wybert-Gaba werden nur in blauen Schachteln à Fr. 1.— verkauft. Leberall

"ARBENZ"

Motorlastwagen von 2 bis 5 Tonnen Tragkraft

Omnibusse

Industrielle Fahrzeuge

Strassen-Sprengwagen

etc.

Solide Konstruktion!



Lastzüge bis 10 Tonnen Tragkraft

Feuerwehr-Automobile

etc.

Oekonomisch im Betrieb!

Motorwagenfabrik ARBENZ A.G. Albisrieden-Zürich